

Die Huber-Methode

Die Astrologische Psychologie

Die Huber-Methode, auch bekannt als Astrologische Psychologie vermeidet Ereignis-Prognose bzw. Voraussagen zukünftiger Entwicklungen oder Ereignisse. Sie erläutert wie die Persönlichkeitsstruktur beschaffen ist, welche Folgen Einflüsse aus der Familiengeschichte und frühkindliche Prägungen auf die Entwicklung des Individuums haben. Sie hilft, Stärken und Schwächen sowie schlummernde Potentiale oder individuelle Anlagen zu finden, die für die Identitäts- und Berufsfindung entscheidend sein können. Sie beschreibt, welche Lern- und Wachstums Herausforderungen der Mensch im Laufe seines Lebens zu meistern hat und wie mit Kontakten, Beziehungen zu anderen Menschen und mit emotionalen Bedürfnissen umgegangen werden kann. Sie erhöht die Selbstakzeptanz und die Fähigkeit, Möglichkeiten für ein freies, schöpferisches und selbstbestimmtes Leben zu erkennen und zu verwirklichen. Die Astrologische Psychologie ist in erster Linie eine psychologische Methode, die Astrologie als Diagnose-Instrument integriert hat. Sie wurde von Bruno Huber (1930-1999), Louise Huber (1924-2016) und Michael Huber (1955-2023) begründet und über Bücher, Lehrgänge, Seminare und Vorträge in Europa und Übersee weltweit verbreitet. Die Astrologische Psychologie geht vom Konzept eines organischen, sich selbst regulierenden und subjektiv gesunden Wesens aus.

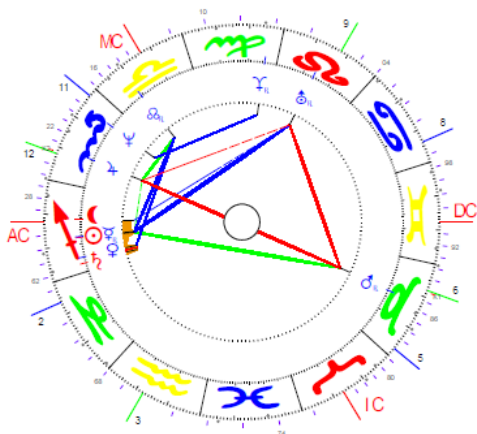


Abb. 1: Horoskop mit MEGASTAR erstellt

Die astrologisch-psychologische Methodik

Die astrologisch-psychologische Methodik geht in die Tiefe, analysiert das Horoskop als Ausdruck einer symbolischen Ganzheit, deren aufeinander abgestimmte Teile interagieren. Diese Methode ist in sich geschlossen, jedoch offen für neuere Entwicklungen und Verfeinerungen.

In der Astrologischen Psychologie fungiert das Horoskop als Schlüssel zur inneren Erlebniswelt, wo Wahrnehmung, Interpretation und Beurteilung äußerer Ereignisse Handlungen und entsprechende Ergebnisse bestimmen.

Eine solche Herangehensweise kann als holistisch bezeichnet werden. Sie findet ihren Ausdruck in der Vertikalisierung, die den Weg in die Tiefen der Persönlichkeit aufzeigt.

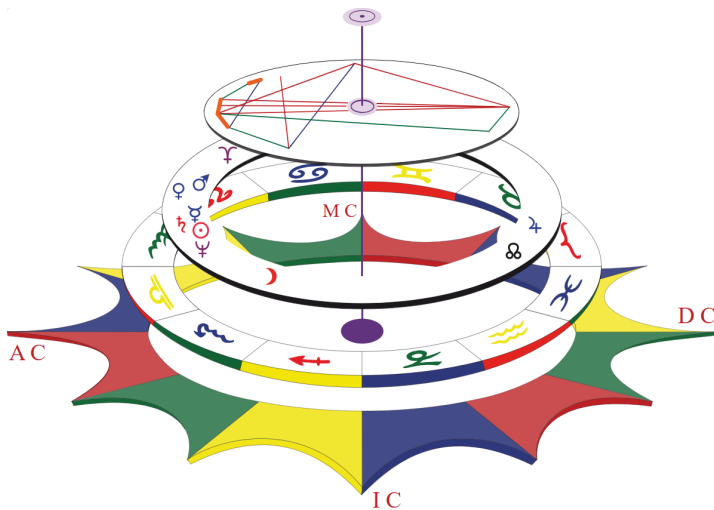


Abb. 2: Vertikalisierung des Horoskops

Das Wesenszentrum oben in der Graphik stellt das höhere Selbst dar. Hier liegt die Absicht der Seele des einzelnen Menschen und der Antrieb für Wachstum und Transformation. Die Entschlüsselung des Wesenszentrums kann nur im Sinne der humanistischen Psychologie im Dialog mit der Person und deren Horoskop erfolgen. Die unter dem Wesenszentrum liegenden symboltragenden Schichten bringen die Astrologie mit ihrer großartigen Geschichte ins Spiel. Die Ebene der Aspekte symbolisiert den Schaltplan des Bewusstseins. Hier liegt der Schlüssel zu Lebensmotivation und Potenzial der Person. Die Planeten vereinen symbolisch Körper, Seele und Geist. Ihre Stellung in Zeichen und Häusern, sowie die Verknüpfung untereinander, bieten eine Möglichkeit, Handlungen und deren Folgen zu entschlüsseln. Die Zeichenebene eröffnet Zugang zu den energetischen Anlagen und der genetischen Prägung, die die Planeten einfärben. Ganz unten in der Grafik schließlich befindet sich die Häuserebene, wo Umweltbedingungen, Milieuwirkung und Prägungen durch das Leben zum Ausdruck kommen. Hier artikuliert sich die Umwelt mit ihren Herausforderungen. All diese Ebenen tragen das Wesenszentrum, das höhere Selbst, wo die Seele geduldig wartet, sich zu manifestieren und den Antrieb für Handlungen zu übernehmen.

Die Besonderheiten der astrologisch-psychologischen Methode

Die astrologisch-psychologische Methode hat ein paar charakteristische Eigenarten. Basierend auf dem Prinzip des Goldenen Schnitts beschreibt sie die Wirkstärke der Planeten in Haus und Tierkreiszeichen in Form von Intensitätskurven. Diese Intensitätskurven erlauben eine präzise Erfassung der für jeden Planeten verfügbaren und daher im Leben umsetzbaren Energie. Außerdem wandert der Alterspunkt entgegen dem Uhrzeigersinn durch die Häuser, in denen man auf die im Laufe des

Lebens zu meisternden Herausforderungen stößt. Die Intensitätskurven wiederholen sich rhythmisch in den Häusern und sie definieren das Wechselspiel von Krisen, die an den Talpunkten besonders ausgeprägt auftauchen können, und Aufbrüchen, die sich an den Häuserspitzen manifestieren. Diese Lebensuhr im Horoskop verbindet entwicklungspsychologische, allgemeingültige Erkenntnisse mit den Möglichkeiten der individuellen Konstellation in einem Horoskop.

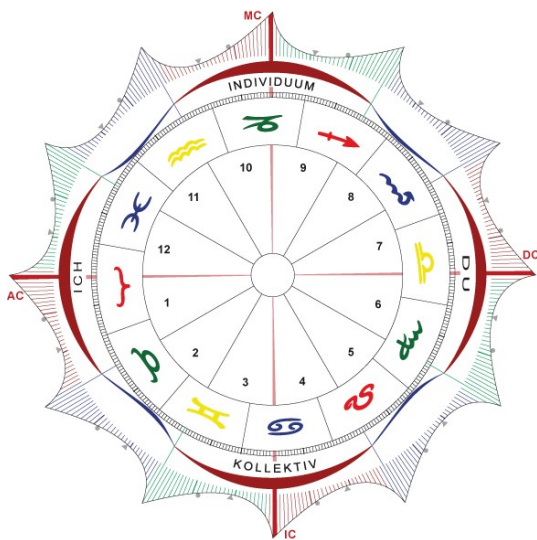


Abb. 3: Intensitätskurven in Zeichen und Häusern

Die dynamischen Quadranten sind ein weiteres wertvolles Instrument, das bei der Unterscheidung von angeborenem Verhalten (Veranlagung und Erbanlagen) und erlerntem Verhalten (Erziehung, Milieueinflüsse und Konditionierungen) herangezogen werden kann. Ein dynamischer Quadrant reicht vom Talpunkt eines fixen Hauses bis zum Talpunkt im nächsten fixen Haus. In dessen Mitte steht die handlungsauslösende Kardinalachse, die dem Quadranten den Namen gibt. Der dynamische Quadrant beginnt im veränderlichen Haus, dem ein kardinales und dann ein fixes Haus folgen. Die Dreiphasigkeit beginnt mit der Kritik am Bestehenden und mit der Planung des Neuen, gemäß dem Grundsatz „Zuerst denken und dann handeln“ und folgt der Triade Gedanke, Energie, Form.

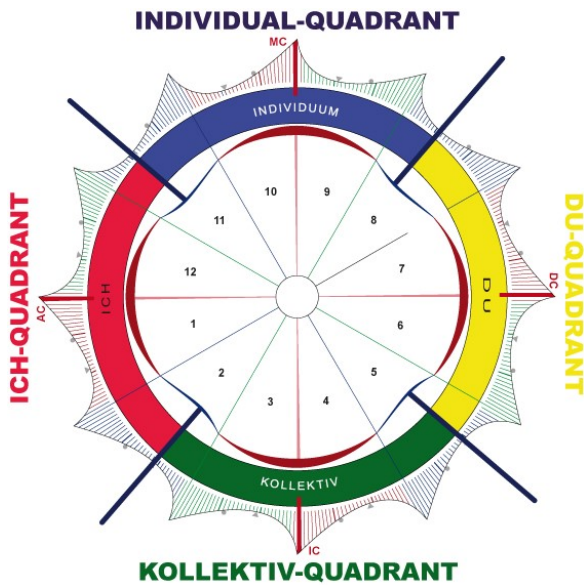


Abb. 4: Die dynamischen Quadranten

Das Familienmodell ist eine spezielle Technik der Astrologischen Psychologie zur Ermittlung des Beziehungsfeldes Familie, in dem der Horoskopeigner aufgewachsen ist und von dem er ab frühester Kindheit geformt wurde. Sie basiert auf der Urformel der Familie: Vater, Mutter, Kind, die eine natürliche Lebensgemeinschaft bilden, welche in einer freundlichen und/oder feindlichen Umwelt bestehen muss. Die drei Planeten Sonne, Saturn und Mond stehen für Vater, Mutter und Kind. Aus der subjektiven Erlebnis- und Sichtweise des Kindes (Definition des Mondstandortes) ist der Vater im Sonnenstandort und die Mutter im Saturnstandort lokalisierbar. So lassen sich Vater- und Mutterbindungen verstehen und ein eventuell gestörtes Verhältnis zum anderen Geschlecht ermitteln, das sich in Partnerschaftsproblemen äußern kann. Auch das persönliche Verhältnis zur Macht und zur Gesellschaft zeigt hier seine eigentlichen Wurzeln. Identität und Integrität des auf drei Ebenen agierenden Menschens (Verstand, Gefühl, Körper) entwickeln sich in der Kindheit am Erlebnis des Familienmodells. Ergänzend werden Uranus und Pluto als Symbole des Mutter- und der Vater-Imago eingeführt.

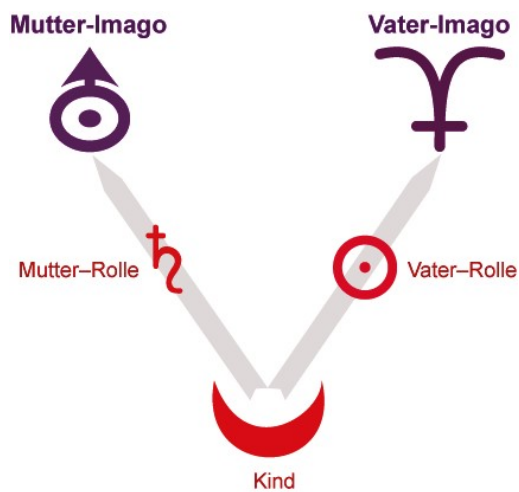


Abb. 5: Das Huber'sche Familienmodell

In der Astrologischen Psychologie spielen die Aspektfiguren eine außerordentliche Rolle. Die Deutung einzelner Aspekte hat sich als problematisch erwiesen, da aus dem linearen Nebeneinander solcher Definitionen unweigerlich Unvereinbarkeiten entstehen können. Da ein Planet oft mit mehreren Planeten in Aspekt steht, sollte das Aspektbild als Verbund gedeutet werden, denn energetisch können sich Aspekte einer Figur gegenseitig modifizieren. Deshalb wird angenommen, daß Aspektfiguren auch ohne Planeten bereits eine eigene Bedeutung haben, die in als Symbol zu verstehenden Figuren ihren Ausdruck finden. Die Aspektfiguren beschreiben den Energiefluss und können als Teile eines Schaltplans verstanden werden, wo die Planeten als Schaltstationen eingezeichnet sind. In der Astrologischen Psychologie wird daher das Horoskop grundsätzlich von seiner Aspektstruktur her aufgeschlüsselt. Planeten, Zeichen und Häuser kommen erst in zweiter Lesung als Ausführungsorgane und Wirkungsräume zur Definition. Dadurch entsteht ein proportioniertes Deutungsbild, das zur Charakterdeutung verwendet werden kann.

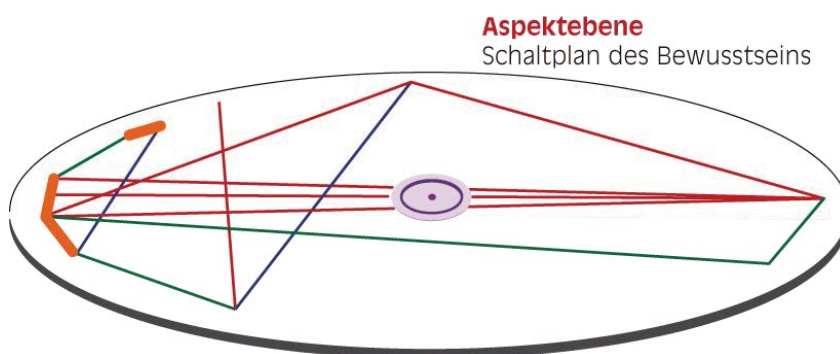


Abb. 6: Aspekt-Bild

In der Astrologischen Psychologie ist es üblich, mit drei Horoskopen zu arbeiten: Radix, Häuser- und Mondknotenhoroskop.

Tiefenpsychologisch macht das Mondknotenhoroskop den Schatten der Persönlichkeit sichtbar. Dieser unsichtbare Wesensteil enthält Triebe, Wünsche und Projektionen. Im Mondknotenhoroskop kann man das schlummernde Tiefenpotential, das heißt die Aufsummierung von Erfahrungen aus dem früheren Leben, sowie karmische Komponenten und die Schattenpersönlichkeit erkennen, in der verdrängte Ich-Anteile unbewusst zum Ausdruck kommen.

Das Häuserhoroskop stellt einen wichtigen verhaltenspsychologischen Schlüssel zur Persönlichkeit dar. Das Aspektbild des Häuserhoroskops macht deutlich, welchen Einfluss die Umgebung auf die Ausprägung des Bewusstseins genommen hat und welche Lebensinhalte durch die Umgebung aufgepfropft wurden. Menschliche Probleme entstehen oft aus der Diskrepanz zwischen innerem Wollen und äußerem Müssen. Es ist Aufgabe des Häuserhoroskops, dies sichtbar zu machen.

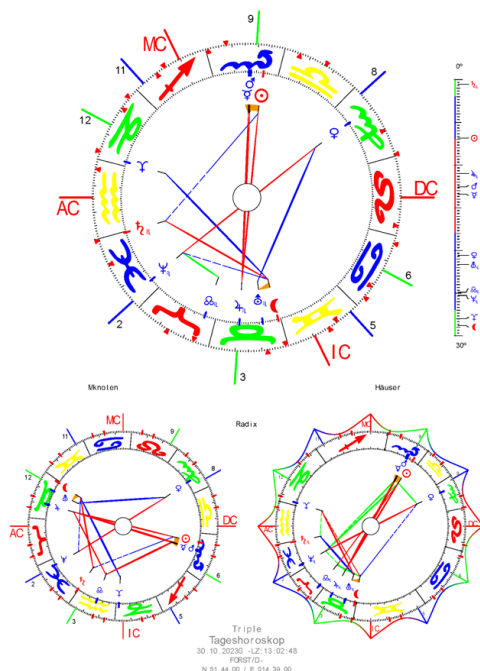


Abb. 7: Radix, Mondknoten- und Häuserhoroskop

Eine weitere Neuerung sind die Sieben Strahlen, die direkt auf das Wesenszentrum zielen. Die Astrologische Psychologie wird auf diese Weise mit esoterischen Aspekten angereichert. Louise Huber beschreibt dies wie folgt: „Die Strahlenlehre bringt noch eine weitere Dimension hinzu, sie erschließt unser seelisches Potential und verschafft ein neues Identitätserlebnis, mit dem das Leben im Einklang mit dem Kosmos gestaltet werden kann.“

Farbe spielte in der Astrologischen Psychologie immer eine besondere Rolle und so drängte Bruno Huber schon zeitig auf eine farbliche Darstellung des Horoskops. Ausgehend von der sehr subjektiven psychologischen Farbwahrnehmung, wurde der Farbdialog in die astrologisch-psychologischen Beratung integriert. Er hilft,



Unbewusstes freizulegen und die Deutung des Horoskops zu erweitern. Der Farbdialog ist ein nonverbales Verfahren, bei dem Farbe und Form die einzigen Ausdrucksmittel des Klienten sind.

Die Hubers hatten viele Schüler:Innen, die ihr Erbe auf individuelle Art und Weise fortgeführt haben. Es hat sich über die Jahre gezeigt, dass der holistische Ansatz der Astrologischen Psychologie, so wie er von den Hubers gelehrt wurde, weiterhin Bestand hat, auch wenn symbolische, esoterische oder tiefenpsychologische Komponenten in den Vordergrund getreten sind. Bruno Huber hat die Ganzheit der Persönlichkeit und ihre Freiheit in den Mittelpunkt der Astrologischen Psychologie gestellt. Damit würdigte er Roberto Assagioli, dessen Psychosynthese der individuellen Seele den Weg ebnet, sich zu manifestieren. Dies alles dient dem Ziel „Die Freiheit des Menschen zu vergrößern.“ Dem hat sich auch der IFAP, der Internationale Fachverband für Astrologische Psychologie verschrieben, der aus dem Ausbildungsinstitut API der Hubers hervorgegangen ist und nunmehr die Interessen aller Freund:Innen der Astrologischen Psychologie vertreten möchte.

Der IFAP

Der IFAP ist der Internationale Fachverband für Astrologische Psychologie. Er vereint Mitglieder aus Deutschland, der Schweiz und Österreich, die sich auf vom IFAP mit namhaften Referenten organisierten Veranstaltungen, per Zoom oder live, mit internationalen Referenten treffen können. Dank der sechs Mal im Jahr erscheinenden Zeitschrift „ASTROLOG“ kann man sich über die mannigfaltigen Themen der Astrologischen Psychologie informieren und austauschen. Der monatliche IFAP-Newsletter informiert über Aktuelles. Die Webseite des IFAP, www.i-fap.org ist eine den Mitgliedern vorbehaltene Plattform für professionelle astro-psychologische Berater und Ausbilder, Schüler oder Förderer. Sie enthält das ASTROLOG-Archiv und den Zugang zu einer Reihe von Video- und Audio-Mitschnitten.

Der Astrolog

Die mehrfarbige Zeitschrift ASTROLOG erscheint sechs Mal im Jahr und wird IFAP Mitgliedern als pdf zur Verfügung gestellt. Der Link wird mit dem IFAP-Newsletter verschickt. Im ASTROLOG werden theoretische Themen der Astrologischen Psychologie behandelt, aktuelle Informationen zum Thema Astrologie zur Verfügung gestellt, sowie Horoskop-Auslegungen nach der astro-psychologischen Huber-Methode verfasst.

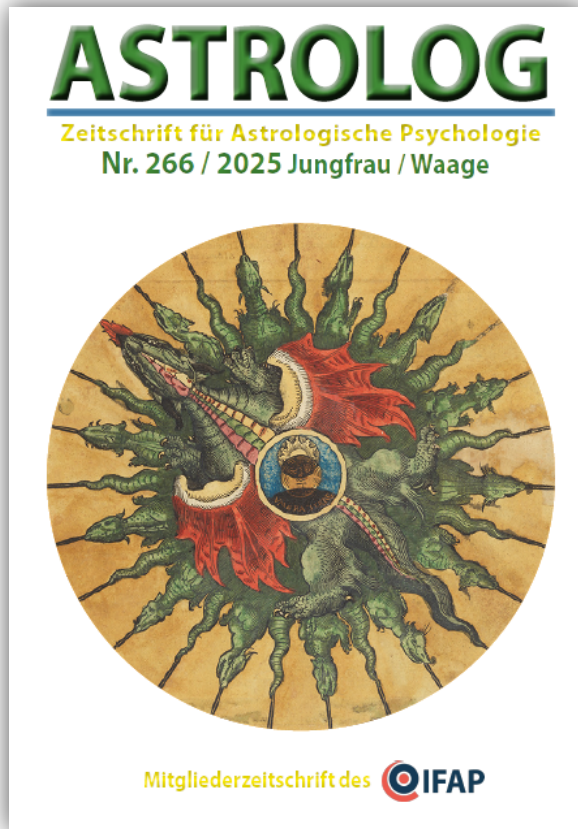


Abb. 3: ASTROLOG Deckblatt Nr. 266, als pdf verfügbar

Ein kurzer Film auf der Webseite, der allen Interessenten unter https://youtu.be/Th_Ry1jVhPg zugänglich ist, erläutert das Anliegen der Astrologischen Psychologie heute, so wie es von den Mitgliedern des IFAP verstanden wird.